

Traumhaftes Fichtelgebirge

329 369 Bischofsgrün/Fleckl ▶ Ochsenkopf (Asenturm) ▶ Karches ▶ Seehaus ▶ Platte ▶ Fichtelberg (Neubau) 329 369

20



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

Traumhaftes Fichtelgebirge

Entfernung: ca. 12,8 km, Dauer: 4 - 5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Bei der anspruchsvollen Wanderung, die geübten Wanderfreunden das Herz höherschlagen lässt, wechseln sich Aussichtsplattformen mit Weitblicken in alle Himmelsrichtungen, wurzelüberzogene Pfade und mit Granitsteinen gesäumte Wege in regelmäßigen Abständen ab. Am Ende bildet der idyllisch gelegene Fichtelsee einen gelungenen Abschluss dieser Tour zu einigen der schönsten Plätze im Fichtelgebirge.



Über Stock und Stein (VGN © VGN GmbH)

ÜBERNACHTEN IM FICHELGEBIRGE:

VGN-TagesTickets gelten wenn sie am Samstag gekauft werden auch am Sonntag. Bei einer Übernachtung von Sa. auf So. braucht man also nur ein Ticket kaufen.

Unterkuftsverzeichnis mit Buchungsoption:

www.erlebnis-ochsenkopf.de

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Vom Bayreuther Hbf. nehmen wir die **RB 34** nach Weidenberg. Dort steigen wir in die Buslinie **369** um. Diese bringt uns über Warmensteinach direkt zur Talstation der **Seilbahn** in Fleckl am Ochsenkopf.

Bereits hier erwartet VGN-Fahrgäste beim Lösen der Bergfahrt die erste angenehme Überraschung, denn bei Vorlage Ihres VGN-Tickets erhalten Sie einen **ermäßigten Fahrpreis** für die **Sesselliftfahrt** nach oben auf den 1024 m hohen **Ochsenkopf**, den zweithöchsten Berg Nordbayerns. Langsam und gemütlich geht es (von der Nordseite aus, vorbei an der Ochsenkopf-**Schanzenarena**) hinauf zum Gipfelplateau.

Wer Lust hat, kann von der Nordseite aus ab der Mittelstation noch einmal die Fahrt abbrechen und spontan die rasante Fahrt auf der Sommerrodelbahn antreten, benötigt dann aber eine erneute Fahrkarte nach oben. Bevor wir unsere Tour über die Weißmainquelle Richtung Karches beginnen noch ein Tipp...

ALTES OCHSENKOPF-WAHRZEICHEN (WEGWEISERN DORTHIN FOLGEN)

Ein Stierkopf in Stein gemeißelt, befindet sich nur ca. 200 m neben dem Ausstieg der Seilbahnstationen (WC-Anlage). Früher war der Ochsenkopf als „der Hohe Vichtelberg“ oder auch Fichtelberg bekannt.

Erstmals wird der Name Ochsenkopf 1495 in Bergwerksakten genannt, als Lorenz von Ploben aus Nürnberg das Bergwerk auf dem Fichtelberge „bei dem Ochsenkopf“ zu Lehen erhält.

Das in Fels eingemeißelte Stierhaupt auf dem Berggipfel ist noch heute zu sehen. Im Verlauf der Jahre übertrug sich der Name Ochsenkopf auf den gesamten Berg. Bis heute ist die Herkunft des Namens jedoch immer noch nicht eindeutig geklärt.

Auf dem Weg nach unten orientieren wir uns an den zahlreich vor der Umzäunung des Sendemasten – gegenüber des Asenturms – angebrachten Wegweisern. Anfangs begleitet uns das **M** am Osthang des Ochsenkopfes bis zur **Weißmainquelle** (km 1,2) auf einem breiten Weg durch den Wald angenehm abwärts.



An der **Weißmainquelle** – Flaschen unbedingt mit frischem Quellwasser auffüllen! (VGN © VGN GmbH)

Gegenüber rückt der höchste Berg Nordbayerns, der **Schneeberg** (1051 m), mit seinem Fernmeldeturm ins Blickfeld. Weiter bergab wird der Baumbestand lichter kann und beim nächsten Querweg folgen wir dem Wegweiser zur Weißmainquelle 200 m.

Noch vor der Schutzhütte, gleich nach den Hinweisschildern der Radwege, zweigt ein Pfad linker Hand hinab zu der bereits im Jahr 1717 in hellen Granitsteinblöcken gefassten Quelle des rechten Quellflusses des Mains ab (km 1,9). Eine Infotafel gibt Auskunft über

den gesamten Verlauf des Flusses bis zum Zusammenfluss mit dem Roten Main – nach 41 km bei Kulmbach – bis hin zur Mündung nach 474 km in den Rhein bei Mainz.

Den Blick wieder nach oben, halten wir uns links und kommen so zurück zu dem breiten Forstweg. Nur kurz weiter nach links, folgen wir nun auch dem roten Symbol des **W** – 0,6 km bis zum **Weißmainfelsen**, das uns in einen Pfad rechts hineinleitet. Auf wurzelüberzogenem Boden wandern wir zwischen den oft mit Moos überwucherten Granitblöcken aufwärts bis zu einer mit Felsblöcken umrahmten größeren Kreuzung.

Dem Hinweisschild „Aussichtswarte Weißmainfelsen“ nach, geht es wenige Meter nach links über einen flachen Holzsteg, dann hinter einem großen Granitblock rechts (Ruhebank). Durch einen kleinen Tunnel weiter auf Steintreppen aufwärts, erreichen wir im Zick-Zack-Kurs über eine geländergesicherte Holzterrasse den 929 m hohen Aussichtspunkt. Herrliche Blicke zu den beiden höchsten Gipfeln des Fichtelgebirges und hinaus in die offene Landschaft erwarten uns oben.



Abstieg vom **Weißmainfelsen** (VGN © VGN GmbH)



Abstieg (Michael Sawluk © VGN GmbH)

Auf gleichem Weg hinunter, bestaunen wir die offenen Felsspalten und Formationen, die die Natur hier geschaffen hat. Unten angekommen gibt die Markierung **W** nach **Karches** 1,5 km die Richtung vor. Ein schmaler, manchmal feuchter werdender Pfad, windet sich den Hang hinunter, kreuzt eine Loipe und trifft auf einen breiten Schotterweg.

Rechts ab, am **Rupprechtsbrunnlein** vorbei, weiter talwärts geht es nach einem Linksbogen erneut rechts ab und bald geradewegs über einen weiteren Forstweg auf Karches (600 m) zu. Gleich kommen wir vor einem Linksbogen zu einem weiteren Querweg, wo sich für das nächste Stück zwei Alternativen anbieten (km 4,5).

Trittsichere Wanderer gehen geradeaus und überschreiten auf Tretsteinen einen Bachlauf, andere halten sich links und umgehen diesen Bereich weiter bergab. Beide Wege treffen wieder zusammen und führen hinab zum Waldrasthaus Karches.

Weiter geht es am Rasthaus und an einem kleinen Waldsee entlang Richtung B 303 (Fichtelgebirgsstraße). Dort aber bereits vor dem Parkplatz links schwenken, den Wegweisern **W** und **H**, **Nußhardt**, **Seehaus** nach. Durch den hinteren Teil des Parkplatzes, nach einem Rechtsbogen über die Brücke dann vor zur Straße, die wir bei der Bushaltestelle vorsichtig überqueren.

Bei der anschließenden Gabelung halten wir uns mit dem **W**, kurzfristig auch mit dem **Q**, links und verlassen den Hauptweg im folgenden Rechtsbogen geradeaus.

Der niedrige Hohlweg mündet in einer Forststraße, in die wir rechts „Zum Höhenweg beim Nußhardt Seehaus“ allein mit dem  einbiegen. Gleich bei der ersten Lichtung eröffnet sich nochmals der Blick hinüber zum Sendemast am Ochsenkopf und streift über die bereits zurückgelegte Wanderstrecke.



Erfrischung am Hubertusbrunnen (Michael Sawluk © VGN GmbH)



Wegmarkierung (Michael Sawluk © VGN GmbH)

Nach dem **Hubertusbrunnen** auf der linken Seite stets weiter nach oben und geradewegs über eine Waldkreuzung mit etlichen Wegezeichen. Die Markierung  zum **Nußhardt – Seehaus** zeigt unsere Richtung.

Bei der anschließenden Gabelung halten wir uns wieder links und entscheiden uns bei der folgenden Wegeteilung für den , der geradewegs weiter auf einem ansteigenden Weg über den Nußhardt, mit 972 m der dritthöchste Berg im Fichtelgebirge, führt.

Es ist deutlich erkennbar, dass wir uns wieder höheren Regionen nähern – obwohl die Wegestrecke zwischen den Steinblöcken gut begehbar bleibt, der Weg aber enger wird. Nach einem Linksbogen folgt eine flachere Passage, bevor wir hier jetzt wieder der Markierung des  nach rechts auf den Nußhardt (0,8 km) folgen.

Anfangs eben, dann ansteigend wandern wir weiter, kleine Holzstege helfen die wenigen Unebenheiten zu überbrücken. Bald erreichen wir den Abzweig nach rechts zu der markanten Felsengruppe aus Kerngranit und Gneis (Landschaftsschutzgebiet).



Aufstieg Nußhardt (VGN © VGN GmbH)



Aussichtspunkt auf dem Nußhardt (VGN © VGN GmbH)

Vom imposanten **Aussichtsfelsen** aus eröffnen sich erneut weitreichende Rundblicke zu den bekannten Motiven (km 8,0). Auf gleichem Weg abwärts empfiehlt sich gleich nach der ersten Leiter der Rückweg nach rechts durch die „**Nußhardtstube**“, einer 50 m langen Überdeckungshöhle.

Wieder auf dem Wanderweg sind es nach rechts zum Seehaus noch 1 km. Über zahlreiche Naturstufen durch die Felsenlandschaft verläuft das letzte Stück zur verdienten Rast im Seehaus auf einem breiten Schotterweg, der noch mal kurz ansteigt, letztlich rechts abbiegt, dann angenehm abwärtsführt.

Zum letzten Höhepunkt der Wanderung laufen wir kurz auf dem Hauptweg abwärts und folgen bis zur „nur noch“ 884 m hohen **Platte** (2,5 km) dem  links in den Wald hinein. Der mit Steinen und Wurzeln durchsetzte Waldweg gabelt sich, wir halten uns rechts.

Der Pfad wird steiler und mündet in einen breiten Querweg, hier links mit den vertrauten Markierungen abbiegen. Neben einer langgezogenen Abwärtspassage begleitet uns linker Hand ein braun gefärbtes Bächlein, bevor uns ein weiterer Wegweiser (Platte: 1 km) in einen Waldpfad hineinleitet.

Weiter bergauf schlängeln wir uns durch zwei umgestürzte Baumstämme und erreichen über Tretsteine ein einmalig geformtes Felsmassiv (km 12,5).

PLATTE (884 M)

Der Gipfelbereich besteht aus einem gewaltigen Felsenmeer mit kantigen Granitplatten. Moose und Flechten besiedeln mittlerweile die Felstrümmer. Die einst sicher mächtigen Felsen wurden von Wasser, Wind, Eis und Sonne in kleinere Blöcke zerbröckelt. Übrig blieben zum Teil weitläufige Blockmeere und Blockschutthalden. Vom höchsten Punkt am Holzkreuz (Gipfelbuch) hat man einen Ausblick in das Wunsiedler Becken. Südöstlich die ähnlich mit Felsenplatten überzogene Kösseine (939 m).

Vom Gipfel abwärts vertrauen wir linker Hand ein kurzes Stück bis zur anschließenden Gabelung dem Hinweis Fichtelberg (4,5 km). Bald verlassen uns der Gebirgs-/ und Höhenweg nach links Richtung Kösseine – der  übernimmt auf einem mitunter grasigen Pfad die Führung abwärts Richtung Fichtelsee (2,5 km) oder Fichtelberg (3,5 km). Auch jetzt ändert sich das Landschaftsbild, die vertraut gewordenen Felsformationen werden weniger.

Geradewegs nun über einen Querweg (rechts zum Seehaus, links Silberhaus) weiter und das letzte Stück bis zur Fichtelgebirgsstraße in einem von rechts hinzukommenden, breiten Forstweg abwärts.

Zum zweiten Mal überqueren wir die B 303, danach zwischen den Leitplanken hindurch. Über einen als Brücke benutzten großen Stein geht es nach ein paar Treppen in den Wald hinein, weiter abwärts bis zu einem Wanderparkplatz. Eine Infotafel unterstützt uns bei der Wegfindung zum Fichtelsee.

Ab sofort folgen wir rechts dem stetig ansteigenden breiten Schotterweg  und bleiben auf diesem ohne abzuzweigen, bis der auch zusätzlich durch eine  gekennzeichnete Weg nach fast 1,5 km in ein Asphaltsträßchen mündet. Dieses führt abwärts zum Fichtelsee. Dort dann links am Gasthof vorbei, weiter über zwei Brücken über den Damm, dahinter rechts hoch und über den Parkplatz vor zur  Haltestelle (, ). Ggf. bietet sich auch die Zeit – zur Haltestelle sind es gute 15 Minuten – zur Einkehr oder zu einem Rundgang um den See.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die

aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Bischofsgrün

Waldrasthaus Karches

Karches 2

95493 Bischofsgrün

Tel: 09276 218

www.waldrasthaus-karches.de

Geöffnet: Mai–Oktober, täglich von 9–20 Uhr, kein Ruhetag; November–Mai, täglich von 10.30–19 Uhr, Ruhetag: Donnerstag

Fichtelberg

Waldhotel am Fichtelsee

Am Fichtelsee 1

95686 Fichtelberg

Tel: 09272 96400-0

Fax: 09272 96400-64

E-Mail: info@am-fichtelsee.de

www.am-fichtelsee.de

Fichtelberg (Ochsenkopfgipfel)

Asenturm-Tagesgaststätte Ochsenkopf

Eichenweg 33

95686 Fichtelberg (Ochsenkopfgipfel)

Tel: 09276 252

E-Mail: info@asenturm.de

www.asenturm.de

Ruhetag: Montag (außer bei Skibetrieb)

Tröstau

Seehaus Fichtelgebirge
(922 m ü. NN)

Seehaus 1
95709 Tröstau
Tel: 09272 222
E-Mail: info@seehaus-fichtelgebirge.com
www.seehaus-fichtelgebirge.com

Geöffnet: Di.–Sa. ab 9.30 Uhr bis Hüttenruhe (22 Uhr) Sonntag
09.30 Uhr - 18 Uhr, Ruhetag: Montag; November - März auch
Dienstag Ruhetag

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

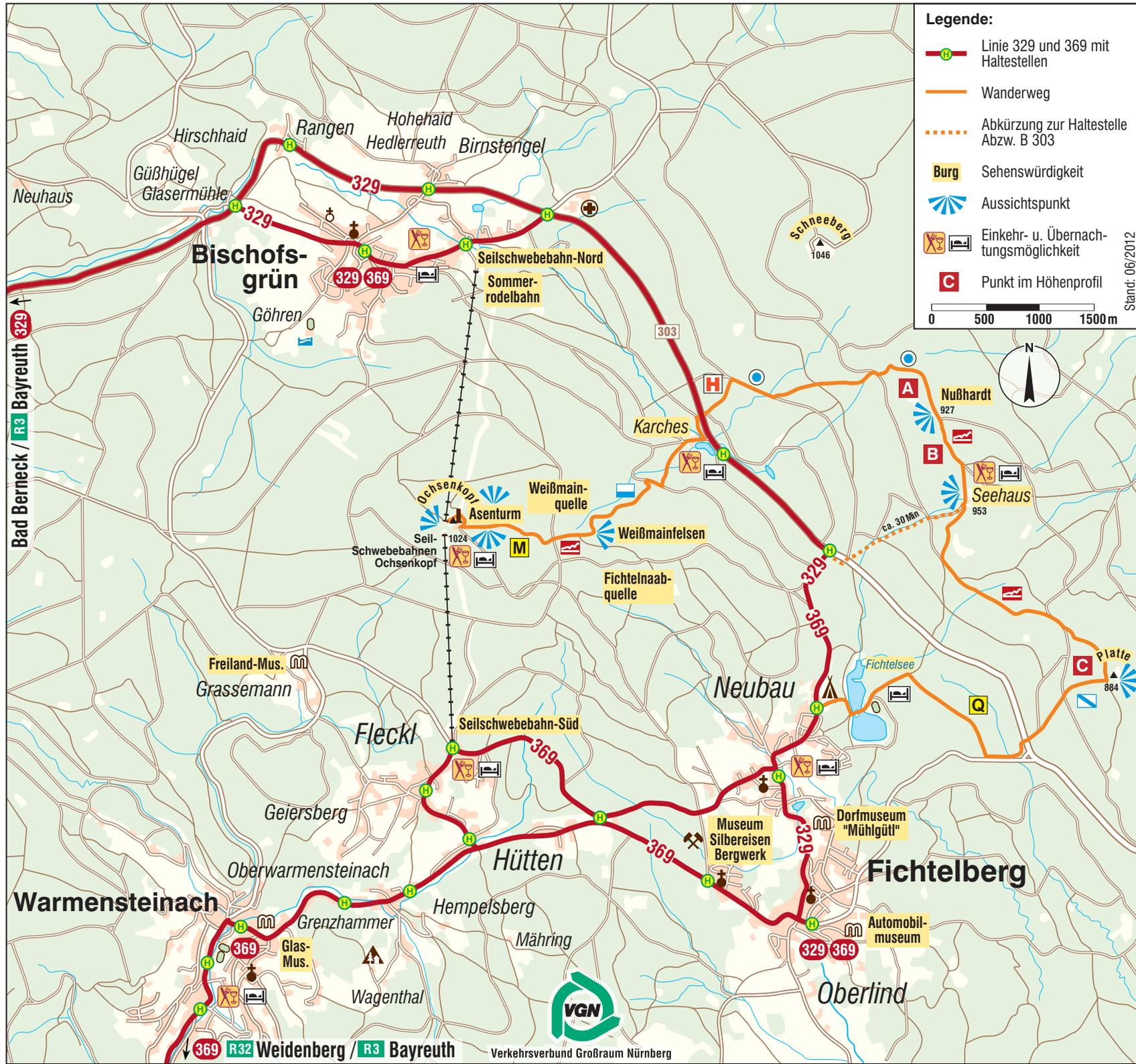
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/traumhaftes_fichtelgebirge/

Copyright VGN GmbH 2022



Legende:

- Line 329 and 369 with stops
- Wanderweg
- Abkürzung zur Haltestelle Abzw. B 303
- Burg
- Aussichtspunkt
- Einkehr- u. Übernachtungsmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m

Stand: 06/2012

Bad Berneck / R3 Bayreuth



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg